



Erklärung der polnisch-französisch-deutschen Zivilgesellschaft anlässlich des EU-Gipfels am 24. und 25. Mai 2021 und der Veröffentlichung des „Fit for 55“-Pakets der Europäischen Kommission:

„Fit für mindestens 55 % – gemeinsam für einen ambitionierten EU-Klimarahmen“

Die anstehende Überarbeitung der Gesetzgebung für die europäische Klima- und Energiepolitik, die als sogenanntes „Fit for 55“-Paket präsentiert wird, kann ein Wendepunkt sein. Sie wird das Tempo und die Qualität des Übergangs der EU zur Klimaneutralität bestimmen. Darüber hinaus ist das „Fit for 55“-Paket entscheidend – aber nicht ausreichend – für den notwendigen grünen Wiederaufbau nach der Corona-Krise und unterstützt gleichzeitig einen gerechten Übergang. Das Paket bietet eine einzigartige Chance für Innovationen und die Modernisierung unserer Wirtschaft.

Viele Nichtregierungsorganisationen und andere Stakeholder haben die EU aufgefordert, ein Klimaziel für 2030 zu beschließen, das höher ist als minus 55 Prozent netto Treibhausgasreduktion gegenüber 1990. Diese Forderung steht auch im Einklang mit dem Urteil des deutschen Bundesverfassungsgerichts vom 29. April 2021, das den Gesetzgeber auffordert, die Generationengerechtigkeit zu beachten und notwendige Emissionsreduktionen nicht aufzuschieben. Um diesem Urteil und dem Pariser Klimaabkommen gerecht zu werden, ist es entscheidend, dass das „Fit for 55“-Paket Emissionsminderungen über 55 Prozent hinaus ermöglicht.

Als Umweltorganisationen aus Polen, Frankreich und Deutschland – drei Mitgliedstaaten, die 40 Prozent der EU-Bevölkerung ausmachen und zu den Top 5 der größten CO₂-Emittenten der EU gehören – und im Hinblick auf den bevorstehenden Sondergipfel des Europäischen Rates am 24./25. Mai, fordern wir die **Europäische Kommission, die portugiesische Präsidentschaft und unsere drei Regierungen** dringend auf:

- **die Dienststellen der Kommission bei der Vorbereitung eines ambitionierten „Fit for 55“-Pakets zu unterstützen**, welches dem „mindestens“ vor dem EU-Klimaziel Bedeutung verleiht. Das vereinbarte Ziel ist noch nicht mit der 1,5-Grad-Grenze des Pariser Abkommens vereinbar. Das „Fit for 55“-Paket sollte daher zur Treibhausgasreduktion **über -55 Prozent** hinaus beitragen, mit Senken im Wald- und Landnutzungsbereich als zusätzliche Nettoerduktionen (wenn die Ökosystembedingungen unter Klimastress dies zulassen).

- sicherzustellen, dass **alle Mitgliedstaaten die Geschwindigkeit der Dekarbonisierung in allen Wirtschaftssektoren** deutlich erhöhen. Das Ambitionsniveau der Politikmaßnahmen für die einzelnen Sektoren wie Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Industrie sollten deutlich erhöht werden. Jeder Mitgliedstaat muss jetzt in die Phase der weitgehenden Dekarbonisierung einsteigen, um neue Trennlinien in der EU und das Aufschieben von Klimaschutz zu vermeiden. Dies gilt gerade in Mitgliedstaaten wie Polen, um qualitativ hochwertige und stabile Arbeitsplätze, gesundheitliche Vorteile, bessere Luftqualität und die Modernisierung der Wirtschaft sicherzustellen. Die Stärkung der Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten ist entscheidend, um dies zu erreichen.
- die **soziale Gerechtigkeit und das Prinzip des Europäischen Green Deal „kein Mensch und kein Ort wird zurückgelassen“** zu einem Hauptschwerpunkt des „Fit for 55“-Pakets zu machen.
- frühzeitig **höhere nationale Ziele im Rahmen der Climate-Action-Verordnung (sog. Effort-Sharing) umzusetzen, die mindestens mit dem neuen EU-Ziel und dem Klimaneutralitätsziel bis zum Jahr 2050 übereinstimmen.** Angepasste nationale Ziele und das Prinzip von Subsidiarität und Verantwortlichkeit nationaler Regierungen sind entscheidend für einen langfristig erfolgreichen klimapolitischen Mix.

Darüber hinaus fordern wir die Europäische Kommission ebenfalls dazu auf:

- ihr legislatives Initiativrecht umfassend zu nutzen, **um ein ambitioniertes klimapolitisches Gesetzgebungspaket vorzulegen.** Das Paket muss sicherstellen, dass alle EU-Staaten und Wirtschaftssektoren das vereinbarte Ziel erreichen. Es muss Emissionssenkungen über die „mindestens -55%“ hinaus mit einer zusätzlichen Erhöhung der CO₂-Senken ermöglichen.
- alles dafür zu tun, um das „Fit for 55“-Paket zügig voranzutreiben und **zentrale Aspekte spätestens 2023 in Kraft treten zu lassen. Für die erfolgreiche Umsetzung des aktualisierten EU-Klimaziels 2030 zählt jeder Monat.**

Ein ambitioniertes „Fit for 55“-Paket würde die Bestrebungen zur Erhöhung der nationalen Klimaziele in anderen Ländern im Vorfeld des wichtigen Klimagipfels COP26 in Glasgow unterstützen. Nur ein wirklich ehrgeiziges „Fit for 55“-Paket kann zum Ziel beitragen, der erste klimaneutrale Kontinent zu werden.

Unterstützt durch:

Alofa Tuvalu (Frankreich) | Bund für Umwelt- und Naturschutz (Deutschland) | Deutsche Umwelthilfe (Polen) | Deutscher Naturschutzring (Deutschland) | E3G (Polen) | EKO-UNIA (Deutschland) | Fundacja Instytut Zielonej Przyszłości (Polen) | Germanwatch (Deutschland) | Institut for Sustainable Development (Polen) | Instytut Spraw Obywatelskich (Polen) | Klima-Allianz Deutschland (Deutschland) | Polish Green Network (Polen) | Polish Ecological Club Mazovian Branch (Polen) | Reseau Action Climate France (Frankreich) | WWF Deutschland (Deutschland) | WWF France (Frankreich) | WWF Poland (Polen) | Zielony Instytut (Polen)

(Nicht autorisierte Übersetzung)